

Bei der Entdeckungsbeobachtung vom 3. März 1906 in Heidelberg ist nicht der scheinbare, sondern mittlere Ort für 1906·0 angegeben.

Unter den Beobachtungen zwischen 4. und 8. März kommen einige vor, wie die vom 4. und 5. März in Heidelberg, die vom 4. in Straßburg u. s. w., wo die Deklination bloß in ganzen Sekunden ohne Zehnteile derselben angegeben ist. Dies rührt daher, daß bisher erst die telegraphisch mitgeteilten, auf Bogensekunden abgerundeten Positionen bekannt geworden sind.

Wurden an einem Orte (in kurzen, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Stunden nicht übersteigenden Intervallen) von ein und demselben Beobachter mehrere Positionen genommen, so wurden sie in eine zusammengezogen. Dies ist der Fall bei den Beobachtungen von März 5 in Rom, von März 5 und 6 in Lyon und von April 12, 13, 15 und 16 in Königsberg. Hingegen wurden die Maibeobachtungen in Algier, die von zwei verschiedenen Beobachtern herrühren, gesondert aufgeführt und gesondert mit der Ephemeride verglichen.

Bei den Beobachtungen in Straßburg sind mit Ausnahme der ersten vom 4. März, für die ich die parallaktischen Faktoren berechnet habe, die Parallaxen selbst mitgeteilt. Ich habe sie beibehalten (und zur Unterscheidung in Klammern beigesetzt), obwohl dieselben mit einer zu geringen Distanz des Kometen von der Erde angesetzt zu sein scheinen, weil dies für die vorliegende Untersuchung ohne Bedeutung ist.

Die Vergleichung der Beobachtungen mit der Ephemeride ergab im Sinne Beob.—Rechn. folgende Abweichungen:

Mittl. Berl. Zeit	Beobachtungsort	$\Delta\alpha$	$\Delta\delta$
März 3·58	Heidelberg	—1·22	— 2·4
4·42	"	—0·91	— 8·8
4·43	Straßburg	—0·91	— 0·7
4·53	Bamberg	—0·71	+ 0·1
4·68	Jena	—1·44	— 5·7